

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 39

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 26. September 1952

Zur Wohnraumfrage

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Juni 1951 sind in Österreich über 890.000 Wohnhäuser vorhanden. Das entspricht einer Zunahme von rund 10 Prozent gegenüber der bei der Volkszählung des Jahres 1934 festgestellten Zahl von 805.849 Wohnhäusern. Wenngleich damit noch nicht gesagt ist, daß auch eine entsprechende Vergrößerung des Wohnraumes erfolgt ist, so ist dieses Ergebnis angesichts der Kriegsschäden, die Österreich inzwischen erlitten hat, doch bemerkenswert. Von der Zahl der Wohnhäuser kann schon deshalb nicht auf die Zahl der Wohnungen geschlossen werden, weil in Wien noch zahlreiche große Häuser nicht wieder aufgebaut werden konnten, während in den Bundesländern zahlreiche kleine Häuser neu erbaut wurden. Einer Zunahme der Häuserzahl um nur 5 Prozent in Wien steht eine Zunahme von 11 Prozent im Durchschnitt aller anderen Bundesländer gegenüber. Die größte Zunahme weist Salzburg auf. Die Zahl der Häuser hat sich dort gegenüber 1934 um 25 Prozent erhöht. Es folgten Kärnten mit 18 Prozent und Vorarlberg mit 17 Prozent. Unterdurchschnittliche Erhöhungen sind, neben Wien, im Burgenland mit 5 Prozent und in Niederösterreich mit 7 Prozent zu verzeichnen. Trotzdem hat sich beispielsweise in Salzburg infolge des starken Bevölkerungszuwachses die Zahl der Personen, die auf ein Haus entfallen, von 6,9 im Jahre 1934 auf 7,3 im Jahre 1951 erhöht, während sich bei Wien ohne Einbeziehung der Randgemeinden eine Verringerung von 31,5 Personen pro Haus im Jahre 1934 auf 24,8 Personen pro Haus im Jahre 1951 ergibt. Bis November dieses Jahres sind von allen Bundesländern einschließlich Wien endgültige Zahlen zu erwarten, aus denen sich auch die Veränderungen der Wohnraumverhältnisse ergeben werden. Man wird daraus nicht nur zum erstenmal ein Bild von der bisher noch nicht erfaßten außerordentlich regen Bautätigkeit auf dem flachen Land gewinnen, sondern zweifellos auch feststellen können, daß eine Wohnraumbewirtschaftung, die ohnehin nichts am Unterbelag einzelner Wohnungen ändert und lediglich dazu führt, daß hunderte Wohnungen von der Leermeldung bis zur Einweisung oft monatelang leerstehen, überflüssig geworden ist. Eine Änderung der Verhältnisse kann, wie auch die Statistik zeigt, nur der Neubau bringen.

Wie aber Neubau? Bundesminister Maisel hat erst vor wenigen Tagen darüber gesprochen und hierfür mehr Mittel verlangt. Wird er sie bekommen? Dieses Kapitel wird wahrscheinlich im Herbst die Öffentlichkeit, besonders aber die Regierung und die Volksvertretung beschäftigen. Wir wollen heute nur auf Grund der Volkszählungsergebnisse auf einige scheinbare Widersprüche hinweisen. Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts stieg die Zahl der Bevölkerung im Lande Niederösterreich bis 1951 um fast 38 Prozent. Dementsprechend wurde auch in dieser Zeit gebaut. Wie steht es jetzt um die Stadt Waidhofen? Seit dem Jahre 1934 ist der Bevölkerungsstand gleichgeblieben. Nur um 6 Personen hat sich die Bevölkerung vermehrt. Jedermann schüttelt da den Kopf, wenn er hört, daß bei uns dennoch ein großer Wohnungsmangel herrscht. Es wird doch sehr viel, besonders von Siedlern gebaut und doch ist kaum eine Erleichterung zu spüren. Von 620 Wohnhäusern im Jahre 1934 stieg die Zahl auf 706 im Jahre 1951, also 86 neue Häuser wurden gebaut. Der Zuwachs beträgt 13,9 Prozent. Eingermaßen aufklärend wirken nachfolgende Zahlen: Wenn sich auch die Bevölkerungszahl nicht verändert hat, so ist doch die Zahl der Haushalte (also der Wohnungsinhaber) stark gestiegen. Aus 1587 Haushalten im Jahre 1934 sind 1922 Haushalte im Jahre 1951 (somit + 335) geworden. 21,1 Prozent mehr Haushalte als 1934. Es wird jedenfalls viel geheiratet und meist im jugendlichen Alter, was zur Gründung von Haushalten führt. Bemerkenswert ist ferner, daß früher (1934) 3,27 Köpfe im Durchschnitt pro Haushalt gezählt wurden und jetzt nur mehr 2,71. Die derzeitigen Verhältnisse finden auch dadurch eine Erklärung, daß allgemein das Lebensalter stark gestiegen ist und daher Wohnungen später als in früheren Jahren frei werden, und auf der

Wechsel im Präsidium des Nationalrates

Minister Helmer für früheste Neuwahlen

Der Präsident des Nationalrates Leopold Kunschak gab seinen Entschluß bekannt, in der nächsten Sitzung des Nationalrates sein Mandat als erster Präsident der Volkvertretung zurückzulegen. Als Nachfolger Kunschaks kommen in erster Linie Minister a. D. Felix Hurdas und der gegenwärtige dritte Präsident Dr. Alfons Gorbach in Frage.

*

Innenminister Helmer sprach sich dieser Tage für die baldige Ausschrei-

bung von Neuwahlen aus. Er betonte, daß er, ohne dem Entschluß der dafür zuständigen Körperschaften vorzugreifen, schon jetzt dazu Ja sage. Auch die Sozialisten seien für Neuwahlen zum frühesten Termin, da ein langes Hinausziehen des Wahlkampfes Gefahren für das Land mit sich bringen würde. Nachdem nunmehr beide Parteien für eine Kürzung der Legislaturperiode des derzeitigen Nationalrates eintreten, werde es nicht schwer sein, einen Wahltermin zeitgerecht zu bestimmen. Als möglicher Wahltermin soll der 23. Mai 1953 vorgesehen sein.

Qualität der Rechtsprechung soll gehoben werden

Der neuernannte Justizminister Doktor Gerö sagte, daß die Justizverwaltung nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck sein müsse. Das tragende Element sei die Rechtsprechung und die Verwaltung sei ihr Diener. Die Hebung der Qualität der Rechtsprechung sowie die Beschleunigung des Verfahrens seien derzeit die vornehmsten Ziele. Durch Raschheit der Entscheidungen und Beschleunigung des Verfahrens müsse den Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung getragen werden. Die Hebung des Niveaus der Rechtspflege erfolge durch Belehrung und Schulung der Richterschaft und vor allem auch des richterlichen Nachwuchses. Ansätze hiezu seien bereits vorhanden. Bezüglich einer Novellierung von Eherecht und Familienrecht wies der Justizminister darauf hin, daß sein Vorgänger bereits erklärt habe, die zu Ende gehende Legislaturperiode sei nicht geeignet für umwälzende Neuerungen. Der Minister beabsichtigt, vorerst Klarheit darüber zu schaffen, ob die Lösung dieses Problems in der derzeitigen Legis-

laturperiode noch möglich sei. Es sei auch eine gewisse Gesetzesmüdigkeit der Bevölkerung zu beobachten. So viel an Gesetzen sei in den letzten Jahren auf die Bevölkerung eingestürzt, es müsse erst richtig verdaut werden. Dies solle aber nicht heißen, daß die Tätigkeit des Justizministeriums auf legislativem Gebiet stillestehen werde. So zum Beispiel sind das Mieten- und Pachtrecht sowie das Pachtschutzgesetz in seinem Rechtsstoff unübersichtlich. Es sind reichsdeutsche Vorschriften in Geltung geblieben, doch hat man es unterlassen, sie unserer Verfassung anzupassen. Auch andere Gesetze, die durch mehrfache Novellierungen unübersichtlich geworden sind, müssen neu verlaubar werden. Wie Dr. Gerö weiter ausführte, sei auf prozessualen Gebiet zu prüfen, ob nicht Vereinfachung des Verfahrens möglich seien. Auch eine Änderung der Rechtsmittelfristen wäre zu erwägen und durch eine Erhöhung der Revisionsdurchsicht könnte der Oberste Gerichtshof entlastet werden.

Aufbringung der Mittel für Wohnhausbau

Sozialminister Karl Maisel sprach dieser Tage über die Aufbringung größerer Mittel für den Wohnbau. Um dem gesteigerten Wohnbaubedürfnis gerecht werden zu können, müßten die Mittel dafür aufgebracht werden, selbst unter Auferlegung neuer Geldopfer an die Bevölkerung. Dies wäre möglich: Erstens durch die Verdoppelung des Wohnbauschillings unter gleichzeitiger Miteinbeziehung der Landwirtschaft, die bis jetzt für den sozialen Wohnhausbau keinerlei Leistungen erbringt. Zweitens durch eine

Erhöhung des Staatszuschusses an den Wohnbaufonds, nämlich auf 300 Millionen Schilling. Drittens durch eine ähnliche Einrichtung, wie sie in der deutschen Republik schon seit Jahren besteht, daß von den allgemeinen Sparanlagen in den österreichischen Geldinstituten, wenn auch nur ein bescheidener Teil, zu einem Zinsfuß, der die Wohnungsmieten erträglich macht, dem sozialen Wohnhausbau zur Verfügung gestellt wird.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der britische Außenminister Anthony Eden ist am 23. ds. mit Flugzeug aus Belgrad zu einem Staatsbesuch in Wien eingetroffen. Bei seiner Ankunft am Flugplatz wurde er von Außenminister Dr. Gruber begrüßt. Bundespräsident Dr. Körner hat Eden noch am selben Tag empfangen. Anschließend an diesen Empfang stattete Eden dem Bundeskanzler Dr. Ing. Figl, Vizekanzler Schärp und Außenminister Dr. Gruber Besuche ab.

Der Katholikentag und die Wiener Messe stellten die Bundesbahnen vor eine große Aufgabe, da der Rekordverkehr der Pfingstfeiertage noch übertroffen wurde. In der

Zeit zwischen 12. und 15. September wurden die Wiener Bahnhöfe von 494.000 Reisenden passiert. Für den Katholikentag allein waren in Sonderzügen auf Grund der Voranmeldungen 25.800 Sitzplätze für die Reise nach und 24.500 für die Rückreise von Wien bereitgestellt worden. Alle diese Züge wurden planmäßig geführt, ohne daß sich ein Unfall ereignete.

Nach 195stündigem Aufenthalt „unter Tag“ traf eine Expedition des Salzburger Höhlenvereines wieder wohlbehalten in Salzburg ein. Während eines Zeitraumes von acht Tagen wurden etwa 35 Kilometer Horizontalentfernungen und 5000 Meter Hö-

anderen Seite Haushaltsgründungen in einem Alter erfolgen, wo an das Heiraten früher nicht gedacht wurde, da Militärzeit, Studien usw. Früheren fast unmöglich machten. Ähnlich wie in Waidhofen liegen die Verhältnisse im ganzen Lande Niederösterreich laut den statistischen Ziffern. Die Wohnbevölkerung ist mit Ausnahme von St. Pölten (+ 1,86), Amstetten (+ 0,26), Scheibbs (+ 0,50) in allen größeren Orten nirgends gestiegen, im Gegenteil gefallen und doch ist überall Wohnungsnot. Wohl aber hat das ganze Land einen Haushaltszuwachs von 15,7 Prozent zu verzeichnen und woraus sich auch die allgemeine Wohnungsnot erklären läßt. Mit Zahlen läßt sich be-

kanntlich viel gestalten und manches Trugbild läßt sich bilden, andererseits sind Zahlen unumstößliche Tatsachen, die nicht täuschen können, wenn sie richtig angeführt werden. Die Tatsache, daß durch die Vermehrung der Haushalte eine allgemeine Wohnungsnot besteht, kann nicht geleugnet werden, die Zahlen, welche durch die Volkszählung erhoben wurden, bestätigen dies. Die Schlußfolgerung, daß die Bewirtschaftung des derzeit verfügbaren Wohnraumes keine wesentliche Änderung bringen kann, ist allgemein. Neubau von Wohnhäusern ist daher ein Problem der nächsten Zeit, das schwierig, aber lösbar ist.

henunterschiede ohne Unfall bewältigt. Eine Fülle neuer wissenschaftlicher Ergebnisse über die 1947 entdeckte Tantal-Höhle im Hagengebirge, die die technisch schwierigste in Europa ist, konnte mitgebracht werden.

Die Schifflugschance in Kulm bei Mitterndorf im steirischen Salzkammergut, die ihrer Fertigstellung entgegengeht, ist die größte Naturschance der Welt. Der Kulm, ein Bergkegel an der Nordseite des Grimming, bietet mit seinem natürlichen Gefälle schlechthin ein ideales Gelände für eine Schifflugschance. Der gesamte Höhenunterschied zwischen Anlauf und Auslauf beträgt 178 Meter bei einer Neigung von durchschnittlich 40 Prozent. Die Anlaufhöhe beträgt 73 Meter bei einer Länge der Anlaufstrecke von 144 Meter. Der Schanzenfisch ist bei einer Neigung von 8 Grad 4 Meter hoch. Die senkrechte Sprunghöhe beträgt bei einer Weite von 140 Meter rund 80 Meter, während sich die Auslauffläche auf 300 m Länge beläuft. Man hofft, daß der bisherige Weitenrekord des Finnen Tauno Luuro mit 139 Meter auf der Kulmschanze überboten wird.

Winterfahrplan der Bundesbahnen

In unserer nächsten Nummer vom 3. Oktober erscheint der Winterfahrplan der Bundesbahnen, der am 5. Oktober in Kraft tritt.

Den Winterfahrplan der Postkraftwagenlinien bringen wir in der Nummer vom 10. Oktober.

Die Kärntner Sicherheitsbehörden beschäftigten sich mit der 30jährigen Emilie Huber aus Spittal an der Drau, die ihr fünfjähriges Söhnchen in Italien aussetzte, weil ihr „dieses dritte Kind zu viel Arbeit machte“. Emilie Huber war mit ihrem jüngsten Sohn nach Laas in Südtirol gefahren und hatte dort den Buben im Haus einer Bekannten zurückgelassen. In einem Kuvert hatte das Kind 500 Lire und einen Zettel, daß die Mutter nie mehr zurückkomme. Die italienische Familie, bei der sich der Knabe befindet, hat den Wunsch geäußert, ihn zu adoptieren, da sie den Fünfjährigen bereits ins Herz geschlossen hat.

AUS DEM AUSLAND

Hoher Blutdruck ist kein Hindernis, ein hohes Alter zu erreichen, erklärten zwei Bostoner Ärzte, die seit 34 Jahren hundert Patienten, die an Hochdruck leiden, beobachten. 71 von ihnen sind noch immer am Leben und nur 5 sind durch ihr Leiden in irgendeiner Weise behindert. Die Ärzte warnen ihre Kollegen davor, jüngere Patienten mit hohem Blutdruck als „schwere Fälle“ zu behandeln, da diese dadurch leicht zu „Hochdruck-Neurotikern“ gemacht werden.

Durch einen Schienenbruch entgleiste in Hamburg ein Städtesschnellverkehrs zug, der aus Lübeck kam, kurz vor seinem Ziel in Hamburg. Das Unglück forderte acht Tote, von den 32 Schwerverletzten sind mehrere in Lebensgefahr. Der erste Wagen des Zuges wurde in voller Fahrt gegen einen Brückenpfeiler geschleudert und von den folgenden Wagen zerdrückt.

In Chelsea im amerikanischen Staat Massachusetts hat ein Grabsteingeschäft längs einer Autostraße ein großes Reklameschild errichtet, auf dem preiswerte Grabsteine angepriesen werden. In großen Buchstaben hat diese Firma jedoch darunter geschrieben: „Fahrt vorsichtig — wir können warten!“

Der Tod eines Elfjährigen in Wangen im Allgäu bereitete der Polizei längere Zeit Kopfschmerzen. Der Bub war unter merkwürdigen Umständen und ohne organisch erkrankt zu sein, so rasch dem Erstickungstod erlegen, daß die Kriminalpolizei einen unnatürlichen Tod annahm. Erst die Obduktion brachte die Aufklärung dieses „Mordfalles“. Der Bub hatte beim Essen eines Marmeladebrottes eine darauf sitzende Wespe verschluckt. Das Insekt stach dem Knaben in die Kehle, die so schnell anschwellte, daß das Kind ersticken konnte, noch ehe der Arzt zur Stelle war.

Zwei deutsche Soldaten, die gegen Kriegsende nach Grönland verschlagen und dort vergessen wurden, haben vor einigen Monaten Eskimofrauen geheiratet. Beide haben

dem man ja immer zu wenig hat. Das Verbrennen der Kartoffelkräuter ist sinnloser Raubbau, den sich eine moderne Landwirtschaft nicht leisten kann.

Saatkartoffelaktion 1952

Die im Frühjahr erstmalig durchgeführte Verbilligung von anerkanntem Kartoffelsaatgut hat sich insofern bewährt, als zahlreiche Bauern dadurch angeregt wurden, anerkanntes Originalsaatgut zu beziehen und dadurch die Erträge ihrer Wirtschaft zu steigern. Es konnten jedoch damals nicht alle Mengen ausgeliefert werden, die benötigt wurden. Um den Bezug zu sichern, hat daher die Landwirtschaftskammer eine Verbilligungsaktion der Saatkartoffeln, die im Frühjahr 1953 benötigt werden, in der Form ausgeschrieben, daß die Anmeldung, Bestellung und der Bezug bereits im Herbst erfolgen und somit jeder Bauer sein Saatgut in der benötigten Menge und rechtzeitig zur Verfügung hat. Die Verbilligung beträgt 20 S je 100 kg. Die Anmeldungen zur Aktion mögen ehestens in den einzelnen Gemeinden, in der Gemeindekanzlei oder beim zuständigen Lagerhaus vorgenommen werden.

Leimringe

Die ungeflügelten Weibchen des großen Frostspanners kriechen bereits im September, die des kleinen Frostspanners erst im Oktober vom Boden über den Stamm in die Krone, wo sie dann die Eier ablegen. Es soll daher schon jetzt damit begonnen werden, die Leimringe sachgemäß anzulegen. Bei jungen Bäumen, die noch einen Pfahl haben, muß auch über diesen ein Leimring gelegt werden, damit nicht von dort aus der Frostspanner in die Krone gelangen kann. Es ist darauf zu achten, daß Hohlräume unter dem Leimring keinen Durchlaß gewähren (Ausfüllen mit Lehm). Der Raupenleim darf nicht direkt auf die Rinde gestrichen werden, da dies für die Bäume schädlich ist.

Einberufung der unbekanntenen Erben

Stefan Martisik, Drahtbinder, zuletzt wohnhaft gewesen in Ybbsitz, Maisberg Nr. 2, ist am 11. Mai 1952 gestorben und hat eine letztwillige Verfügung nicht hinterlassen. Ob Erben vorhanden sind, ist dem Gerichte nicht bekannt. Es bestellt Herr Johann Langer, Justizrevident beim Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, zum Kurator der Verlassenschaft. Wer auf die Verlassenschaft Anspruch erheben will, hat dies binnen sechs Monaten von heute ab dem Gerichte mitzuteilen und sein Erbrecht nachzuweisen. Nach Ablauf der Frist wird die Verlassenschaft, so weit die Ansprüche nachgewiesen sein werden, herausgegeben, soweit dies nicht geschehen ist, zugunsten des Staates eingezogen werden.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abteilung 1, am 1. September 1952.
Dr. Wieninger.

Die bekannten

Damen-Wintermäntel

Marke „Selfix“

finden Sie in reicher Auswahl bei

Kaufmann FRITZ RINNER

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstr. 15, Tel. 252

U N T E R R I C H T

Fernunterricht! Matura in 2½ Jahren durch gediegene Lehrbriefe der Maturaschule Doktor Roland, Wien VII, Westbahnstraße 5. Prospekte unentgeltlich. 2366

Schönheit und Eleganz durch

Leibetseder-Pelze

Pelze aus eigener Maßwerkstätte werden bei Reparaturen bevorzugt
Kürschnermeister Leibetseder, Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 24

Geschäfts-Übersiedlung

Gebe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß ich mein

Radio-Verkaufsgeschäft

samt Werkstätte

in das neuerrichtete Lokal in Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße Nr. 9 (gegenüber Gasthof Holzer) verlegt habe und dortselbst den Betrieb mit 1. Oktober 1952 in vollem Umfang aufnehme. Es wird mein stetes Bestreben sein, meine geehrten Kunden wie bisher in gewohnter Weise zufriedenzustellen und stehe ich für fachmännische Beratungen immer gerne zur Verfügung. Auch sämtliche Neuheiten stets lagernd und gegen bequeme Teilzahlungen lieferbar. Ebenso Gelegenheitskäufe von gebrauchten Apparaten.

Hochachtungsvoll

Michael Meilinger

Fachgeschäft und Werkstätte für alle Systeme
Radioapparate, Schallplatten u. sonstige Geräte

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstr. Nr. 9 (gegenüber Gasthof Holzer)

Für Sport und Heim:

Kajak-Trainingsanzüge

für Erwachsene und Kinder in allen Größen und Farben aus dem

Kaufhaus „Zum Stadtturm“

Alois Pöchhacker

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 23



VERLANGEN SIE

BITTE, DIE

KOSTENLOSE
ZUSENDUNG

UNSERES

52 SEITEN STARKEN

HERBST-
KATALOGES

VERSANDABTEILUNG

A. HERZMANSKY

WIEN VII.,

MARIAHILFERSTR. 26-30

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Freitag, 26. September, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 27. September, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 28. September, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Das verurteilte Dorf

Montag, 29. September, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 30. September, 6.15, 8.15 Uhr

Das Lied der Wildbahn

Mittwoch, 1. Oktober, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 2. Oktober, 6.15, 8.15 Uhr

Die Sonnhobäuerin

Jede Woche die neue Wochenschau!

VERSCHIEDENES

Gebirgstraktor

mit Seilwinde, 15, 20 und 22 PS. Lieferzeit 3 Monate nach Auftragserteilung. Lieferant: Rudolf Palmethofer, Maschinenhaus, Aschbach, Ruf 35. 2349

Lastkraftwagenanhänger

neu, 3 Tonnen Tragkraft, Drehgestell mit Kugellagerkranz, Plateau 3.50x2.00 m, Bordwände 50 cm hoch, günstig zu verkaufen. Hans Seisenbacher, Maschinenbau, Ybbsitz. 2362

Pianino

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2369

Puch 350

zu verkaufen oder gegen leichtere Maschine zu vertauschen. Bruckbach, Siedlung 104. 2374

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Hast schon drüber nachgedacht,
Was du tust, wenn in der Nacht
bricht ein Wasserleitungsrohr?
Stehst Haare raufend du davor?
Drückst den Daumen auf das Loch?
Nein, das Einfachste ist doch:
Rufe schnell Ernst Durst herbei,
telephonisch 2-3-2!

Also auch nachts erreichbar:



ERNST DURST

Installateur

Waidhofen a. Y., Tel. 232

Sie sparen



wenn Sie

1. Die „Sonnenglut“ Stahl-Herdplatte (für jed. Küchen- u. Wirtschaftsherd)

2. Die Sägespäne-Dauerbrandöfen (in mehreren Größen u. Preislagen)

3. Den Sparheiz- und Rauchverbrennungsapparat „Veritas“

4. ?

verwenden. Erhältlich bei Ihrem Fachmann

FELIX BRACHTEL

Waidhofen a. Y., Unt. Stadt 33, Tel. 213

Kostenlose Besichtigung und Beratung!

Achtung!

Wir machen unsere werten Kunden darauf aufmerksam, bei einem event. Besuch den

Identitätsausweis nicht zu vergessen!

Roh-Schafwolle

(gewaschen) bezahlen wir pro kg 35 bis 40 Schilling.

Wollspinnerei Fahrnberger

Göstling a. d. Ybbs 2368

Die reizenden

„Christl“-Gehpuppen

mit Stimme, echten Haaren und Schlafaugen, der Traum Ihres Kindes. Größe ca. 60 cm S 330.—. Kostenloser Provinzversand. Hofmann & Novy, Wien X, Gudrunstraße 144. 2364

BEACHTEN SIE DIE ANZEIGEN!

FAMILIENANZEIGEN

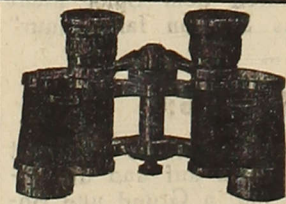
DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche, Blumengrüße und Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege allen, besonders den Hauspartei herzlichen Dank.

ERNST UND OLGA ENÖCKL
geb. Jandl

Hilm-Kematen, September 1952.

EMPFEHLUNGEN



Feldstecher

mit Blaubeleg

verbürgt

höchste Leistung für Jagd und Sport

VALENTIN ROSENZOPF

Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt, Tel. 164

Jagdgewehre, Fischereiartikel, Sprengmittel, Schlachtapparate. 2202

Gasthof Weber

ist vom 1. bis 15. Oktober 1952

wegen Renovierung geschlossen

OFFENE STELLEN

Gesucht werden per sofort

2 Rohrschlosser

1 Messingschlosser (Gürtler)

1 Glasschleifer

an selbständige Arbeit gewöhnt.

J. A. Talos, Metallwarenfabrik

Waidhofen a. d. Y., Weyerstr. 49a

INSERIEREN BRINGT ERFOLG!